

## Arndt, Ernst Moritz: Ständchen (1814)

- 1 Es leuchtet ein Licht durch die weite Welt,
- 2 Das schönste und hellste von allen,
- 3 Es ist nicht als Sonne zum Tag bestellt,
- 4 Nicht als Mond die Nacht zu durchstrahlen,
- 5 Blaß werden die Sternlein, die Kleinen,
- 6 Vor seinem allmächtigen Scheinen.
  
- 7 Es dringet wie Blitze durch Eisen und Stahl,
- 8 Kein Panzer mag fest vor ihm stehen,
- 9 Doch dränget sich jeder zum fährlichen Strahl!
- 10 Und sollt' er zur Stunde vergehen.
- 11 O scheine, du süßes Verderben!
- 12 Wie lieblich, in Flammen zu sterben!
  
- 13 Geh auf denn, mein Licht! Geh wieder zur Ruh'!
- 14 Ich darf dich, du schönstes, nicht nennen;
- 15 Doch strömet mein Herze wie Wasser dir zu,
- 16 Heiß fühl' ich es lodern und brennen!
- 17 Auf! lasset es schmettern und klingen!
- 18 Es will mich die Wehmut bezwingen.

(Textopus: Ständchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59556>)